

Brüggen Johann Josef, Unteroffizier



Geboren am 23.10.1925 in Oberaußem. Sohn der Eheleute Matthias und Elisabeth Brüggen, Kirchstraße 47. Im Garten seiner Eltern stürzte am 21.02.1945, ein alliierter Halifax-Bomber ab.

Er wurde 1943, im jungen Alter von 18 Jahren, aus der damaligen staatlichen Jugendorganisation, übergangslos zum Kriegsdienst eingezogen. Nach einer kurzen Zeit der Grundausbildung wurde er dem 89. (mot.) Panzer-Artillerie-Regiment in der 24. Panzer-Division zugeteilt. Stationiert war er bis Anfang des Jahres 1945 bei der 6. Batterie der II. Abteilung, einer leichten Feldhaubitzen-Batterie, in Ungarn. Dort wurde er sehr schnell (er war ja gerade 19 Jahre alt) zum Unteroffizier und damit verbunden zum Geschützführer ernannt.

Von Ungarn ging es beim allgemeinen Rückzug der 24. Panzerdivision in die Slowakei, wo u.a. auch die 6. Batterie aufgelöst wurde.

Bis zu seinem Tode, war er in einem Artillerie-Regiment der 24. Panzer-Division in Ostpreußen, im Raum Frisches Haff, Pillau eingesetzt.

Seit April 1945 galt er dort als vermisst.

Seine Familie hat seit dem 1.1.1945 nichts mehr von ihm gehört.

Laut Recherchen des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes München, ist er mit hoher Wahrscheinlichkeit, bei den dortigen schweren Kämpfen gefallen.

1961 wurde er auf Antrag seiner Familie, von Amts wegen für tot erklärt.

Als Todesdatum wurde dabei der 31.12.1945 festgesetzt.

Seine letzte Ruhestätte ist bis heute unbekannt.

Viele deutsche Soldaten, die in diesem Gebiet in Ostpreußen Anfang 1945 gefallen sind, fanden auf dem Soldatenfriedhof in Sosnovka – Rußland ihre letzte Ruhestätte. Vielleicht gehört Hans Brüggen ja dazu.